Von: bsbv@wko.at
Gesendet: Dienstag, 24. November 2020 11:27
An: begutachtung
Cc: bsbv
Betreff: FMA-Kapitalpuffer-Verordnung 2020 (KP-V 2020); Stellungnahme der Bundessparte

Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Erledigt

HINWEIS: Externer Absender

BSBV 184/Dr. Egger/DW 3137 24.11.2020

Betrifft: **FMA-Kapitalpuffer-Verordnung 2020 (KP-V 2020); Stellungnahme der Bundessparte**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Zur Begutachtung der Kapitalpuffer-Verordnung 2020 (KP-V 2020) (FMA-LE0001.210/0012-INT/2019) dürfen wir folgende Stellungnahme abgeben:

Die makroprudenziellen Kapitalpuffer SyRP und O-SII leisten ohne Zweifel einen wichtigen Beitrag zur Finanzmarktstabilität. Das Finanzmarktstabilitätsgremium kommt nach Evaluierung zu dem Ergebnis, dass beide Puffer bei mehreren Banken anzupassen sind.

Aus Sicht der betroffenen Landes-Hypothekenbanken greift die Anpassung für den Systemrisikopuffer zu kurz und berücksichtigt die Spezifika des HYPO-Sektors nicht ausreichend. Im Krisenfall seien rasche Rekapitalisierungen bei den (betroffenen) Landes-Hypothekenbanken möglich. Es gibt klare Commitments der öffentlichen Eigentümer zu etwaigen Unterstützungsnotwendigkeiten. Mehrere Beispiele in der Eurozone zeigen, dass de facto über Nacht Rekapitalisierungen durch die öffentliche Hand auch beihilferechtlich kein Problem darstellten und die öffentlichen Eigentümer auch jederzeitig Zugang zu erforderlicher Liquidität haben.

Die systemische Bedeutung der Landes-Hypothekenbanken mit SyRP ist in Relation zu jenen, die keinen SyRP verordnet bekommen, gering, da diese wesentlich kleiner sind als vergleichbare Banken. Die Bilanzsumme der österreichischen Banken liegt bei rd. EUR 953 Mrd. (Daten der OeNB zum 2Q2020). Der Anteil der betroffenen Landes-Hypothekenbanken liegt aktuell mit rd. EUR 59 Mrd. bei 6,2%.

Darüber hinaus weist das Modell zur Festlegung dieses Puffers nach Auffassung des HYPO Sektors nicht die notwendige Transparenz auf und ist somit nicht ausreichend nachvollziehbar. In der Verordnung wird nicht explizit auf die betroffenen Institute eingegangen und auch nicht begründet, worin konkret erhöhte Systemrisiken bestehen oder solche entstehen könnten. Die betroffenen Kreditinstitute erhalten – abgesehen von dieser generellen Stellungnahme - keine Möglichkeit zur unmittelbaren bzw. individuellen Stellungnahme.

Insgesamt wird die vorgeschlagene Absenkung des Systemrisikopuffers auf 0,5% begrüßt, jedoch sollte aus Sicht der betroffenen Landes-Hypothekenbanken der SyRP mangels substantieller Begründbarkeit entfallen.

Weiters ersuchen wir im Hinblick auf die nicht fristgerechte Umsetzung der CRD V bis 28.12.2020 um eine Klarstellung seitens der FMA, inwieweit dies nun Konsequenzen auf die Kapitalpufferanforderungen der Institute hat.

Im konkreten sind der Systemrisikopuffer und der O-SII Puffer betroffen, die durch die KP-V mit 29.12.2020 geändert werden sollen (Stichwort: ‚additiv‘ statt ‚higher-of‘ approach). Für einige Institute wäre auch eine Reduktion des O-SII Puffers mit 29.12.2020 vorgesehen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Franz Rudorfer
Geschäftsführer
[Bundessparte Bank und Versicherung](#)
Wirtschaftskammer Österreich
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien
Tel.-Nr.: +43 (0)5 90 900-3131
Fax-Nr.: +43 (0)5 90 900-272
E-Mail: bsbv@wko.at

[Datenschutzerklärung](#)